



Alle, die mitsingen wollten, versammelten sich auf der Bühne und sangen gemeinsam fünf Weihnachtslieder – sowohl in Deutsch als auch auf Tschechisch.

– Fotos: Doris Thomas

# Grenzenlose Weihnachtsfreude

Kulturverein „Über d’Grenz“ lud zum Singen von bayerischen und böhmischen Liedern ein

**Bayer. Eisenstein.** Auch heuer, schon zum 13. Mal, hat der Zwiesseler Kulturverein „Über d’Grenz“ zum gemeinsamen Singen von bayerischen und böhmischen Weihnachtsliedern eingeladen. Immer abwechselnd auf böhmischer und bayerischer Seite traf man sich diesmal wieder in der Arberlandhalle in Bayerisch Eisenstein.

Den Auftakt zu einem reichhaltigen Musikprogramm machte die Gruppe „Veselá dudacká muzika“ aus Katovice bei Strakonice. Eine Familienmusik in schöner böhmischer Tracht, die vier Damen spielten auf zwei Dudelsäcken, Geige, Flöte und Harmonika, der einzige Mann blieb seinem Bass treu. Ihr Repertoire umfasst volkstümliche Lieder aus West- und Südböhmen sowie dem Böhmerwald.

Die offizielle Begrüßung übernahmen dann Ivan Falta vom Verein und Bürgermeister Michael Herzog aus Bayerisch Eisenstein, als Übersetzer fungierte Richard Windsor. Herzog zeigte sich erfreut über die vielen Aktionen des Vereins zur Belebung der guten Nachbarschaft und dankte auch für die Förderung durch Interreg. Auch von den Gemeinden Bayerisch und Böhmisches Eisenstein und dem Partnerverein TO Pošumaví wird die Veranstaltung unterstützt.

Alle konnten sich an den süßen



Hier füllte sich die Bühne mit den Tanzpaaren des Trachtenvereins Frauenau, musikalisch begleitet von Hartwig Löffmann.

und herzhaften Köstlichkeiten bedienen, die von der Fachschule für Landwirtschaft und Ernährung in Klatovy zubereitet worden waren. Die Helferinnen vom Verein sorgen ständig für Nachschub – auch an Getränken. Dann füllte sich die Bühne mit den Tanzpaaren des Trachtenvereins Frauenau, musikalisch begleitet von Hartwig Löffmann.

Die Tanzpaare, groß und klein gemischt, waren gekonnt von ihrer Leiterin Maxi Graßl zusammengestellt und zeigten ihr Können und die Freude am Tanz. Mit „Hans bleib do“ verabschiedeten sie sich vom begeisterten Publikum. Nun stürmten die Kinder von Hořeček, die schon ungeduldig gewartet hatten, mit ihrer Lei-

terin Barbora Kučerová die Bühne. Begleitet wurden sie von den Musikanten (aus Böhmen und Bayern) der Gruppe „Hořek“ in prächtigen böhmischen Trachten. Heuer stellten sie verschiedene Bräuche aus der Advents- und Weihnachtszeit vor (auch passend zur aktuellen Ausstellung im Zwiesseler Waldmuseum). Dabei gibt es zu Bayern viele Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede. Das begann mit dem Tag des Heiligen Andreas (30. November), an dem Mädchen Magie anwenden, um ihren zukünftigen Geliebten zu bezaubern. Dann am 4. Dezember, dem Tag der Heiligen Barbara, hatten sie blühende Kirschzweige parat. Am 6. Dezember kommt der Heilige Nikolaus mit Teufel (selbst gebastelt), am



Den Auftakt zu einem reichhaltigen Musikprogramm machte die Gruppe „Veselá dudacká muzika“ aus Katovice bei Strakonice.

13. Dezember die Heilige Lucie, eine weiße Figur, die in Böhmen die uns fremde Eigenschaft hat, dass sie in die Häuser eindringt, um Ordnung zu machen, letztlich aber alles in eine große Unordnung verwandelt.

An Heiligen Abend und am Stephanstag bitten die Kinder mit ihren Körben symbolisch um Geschenke und wünschen allen ein gutes neues Jahr. Das alles stellten die Kinder dar und hatten stets die passenden Lieder und Texte dazu.

Abschließend kamen alle, die mitsingen wollten, auf die Bühne und sangen gemeinsam fünf Weihnachtslieder – auf Deutsch, Tschechisch und auch in beiden Sprachen, wie zum Beispiel „Kommet Ihr Hirten – Nesem vám

noviny“ und „Sag mir, was das sei – Co to znamená“. Am kräftigsten ertönte „Oh du Fröhliche“.

Als Dank kam nun der Nikolaus mit Engel und Teufel auf die Bühne und hatte für jedes Kind ein Säckchen in seinem großen Sack. Natürlich war der Nikolaus zweisprachig (Matthias Straub) und der Teufel kam vielen auch bekannt vor, es war der Teufelsgeiger von den Kúrovci. Zum Ausklang spielten noch einmal die „veselá dudacká“ auf. Mit einem stimmungsvollen „Tichá noc“ (Stille Nacht) beendeten sie den musikalischen Abend. Ein schöner Musikabend über Grenzen hinweg wird den Besuchern von beiden Seiten der Grenze gut in Erinnerung bleiben.

– bbz